



# OFS - ÖSTERREICH

(Ordo Franciscanus Saecularis)

Gemeinde

**Tigring - St. Antonius**

---

## Der franziskanische Weg

*Der Geist des Dritten Ordens ist das dringendste Erfordernis der menschlichen Gesellschaft. Sie bedarf seiner nicht nur um des Friedens willen und nicht nur für ihr eigenes Glück und Wohlergehen, sondern in gewisser Beziehung zur Rettung ihrer eigenen Existenz. (Pius XII, 1945)*

Es ist kein neuer Weg, den die großen Söhne und Töchter des Armen von Assisi still gegangen sind. Jahrhunderte schon schreiten sie auf diesen Weg der Tugenden bergan, Gott entgegen. Er ist das Licht auf unserem Weg. „*Mein Gott und mein alles!*“ Der Weg ist vom Licht durchflutet, er führt über Gethsemane und Golgotha. Das Kreuz am Weg weist uns seine Richtung. Der Segen des seraphischen Vaters Franziskus ruht auf unserem Weg und auf allen, die von der Liebe zu Gott und der Kreuzesliebe auf diesem Weg unterwegs sind.

### Unsere Sendung ist von Gott gewollt!

Franziskus steht am Scheideweg seines Lebens. Welche Aufgabe hat der Herr für ihn bestimmt? Er tritt in das San Damiano Kirchlein außerhalb der Stadt Assisi ein, wirft sich vor dem Kreuz nieder und betet um Erkenntnis des göttlichen Willens. Während er so betet, Tränen in den Augen die auf seinen gekreuzigten Meister blicken, vernimmt er von diesem herab die Worte: „Franziskus, siehst du nicht, wie mein Haus zerfällt? Geh und bau es wieder auf!“ Voll heiligen Schauers über die Nähe Gottes, der vom Kreuz aus zu ihm redete, und am ganzen Laibe zitternd sprach er: „Herr, gerne will ich das tun.“

Galt dieses Sendungswort an Bruder Franz nur für das baufällige Kirchlein von San Damiano? Oder nur für die Laterankirche, die Sinnbild für die weltumspannende Papstkirche ist? Oder nur für die kranke Christenheit, die einer neuen Erweckung bedurfte? Oder wurde Bruder Franz mit seinem Apostolat des Friedens und der Gnade auch in die bedrohte Hauskirche der christlichen Familie gesandt?

Bei dieser Frage leuchtet das Bild des **Dritten Ordens**, den Franziskus 1221 auch für diese Anliegen gegründet hat, strahlend vor unserer Seele auf. Ist er doch in seinem tiefsten innersten Wesen Familienapostolat, dazu berufen, - den Friedens und Heils Ruf unseres seraphischen Vaters in die Häuser der Welt zu tragen. Die Terziaren haben dieses Apostolat treu durch die Jahrhunderte getragen, ihr Weg ist gezeichnet mit Gebet, Arbeit und stets erneuernder Entsagung.

Die Terziaren von heute werden diese ihre Sendung inmitten einer schon länger andauernden Säkularisierung (*Verweltlichung*), verstehen. *Mehr denn je muss der Franziskanische Buß, und Gnadenruf bis in das innerste des häuslichen Lebens dringen und der Kirche das gefährdete Heiligtum des Familienlebens zurückgewinnen.* Es geschehe besonders durch das Apostolat der helfenden Liebe in den Tagen der Not, in die uns eine traurige Gottvergessenheit geführt hat.

Das Apostolat der Liebe ebnet dem Apostolat des Glaubens den Weg, der allein die Rückkehr in die geheiligte Umfriedung eines gottverbundenen Familienlebens fördert. Nur durch ein Leben, ausgerichtet nach den Geboten und den Sakramenten der Kirche, wird dem ganzen Volk Frieden und Heil geschehen.

***Friede und Heil!***

Euer  
Br. Franz Josef OFS